

Otto Janke, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW., Anhaltstraße 11.

Der stolze Lumpenkram

Roman von

Annemarie von Nathusius.



Das Schlußwort der Heldin des Romans an ihren würdelosen Gatten lautet:

Noch etwas drängt es mich, Dir zu bekennen. Ich hege keinen Zorn gegen Dich — Du kannst Dich ja auf viele von Deinesgleichen berufen, die es auch nicht besser treiben — Ritter ohne Furcht, doch reich an Tadel. Aber ich denke manchmal daran, es könnte ein großer Umsturz über uns kommen. Wie erbärmlich und hilflos würdet ihr, eurer Privilegien, Scheinherrschaft und Titel beraubt, dann am Boden liegen.

Ich brauchte ein ganzes Jahr, um zu entdecken, daß hinter eurem hohen Schein und den großen Gebärden nur Ohnmacht und Stumpfsinn verborgen sind. Doch wie viele meiner armen Schwestern mögen täglich die gleiche Erfahrung machen, ohne jemals den Mut zu finden, sich loszureißen, ihr reineres Menschentum aus euren niederringenden Händen zu erretten. So fest wird der Ring des Herkommens um unsere Stirne geschmiedet, daß selten ein eigener Wille sich regen kann. Den Reizen des Wohllebens werden wir unterworfen, die große Gesellschaft mit ihren Schrecken von Acht und Bann ist das Gefängnis, in dem wir schmachten. Gott sei Dank, ich bin ihm entsprungen, ich habe ihn abgeschüttelt, den

stolzen Lumpenkram.